

## Inhalt

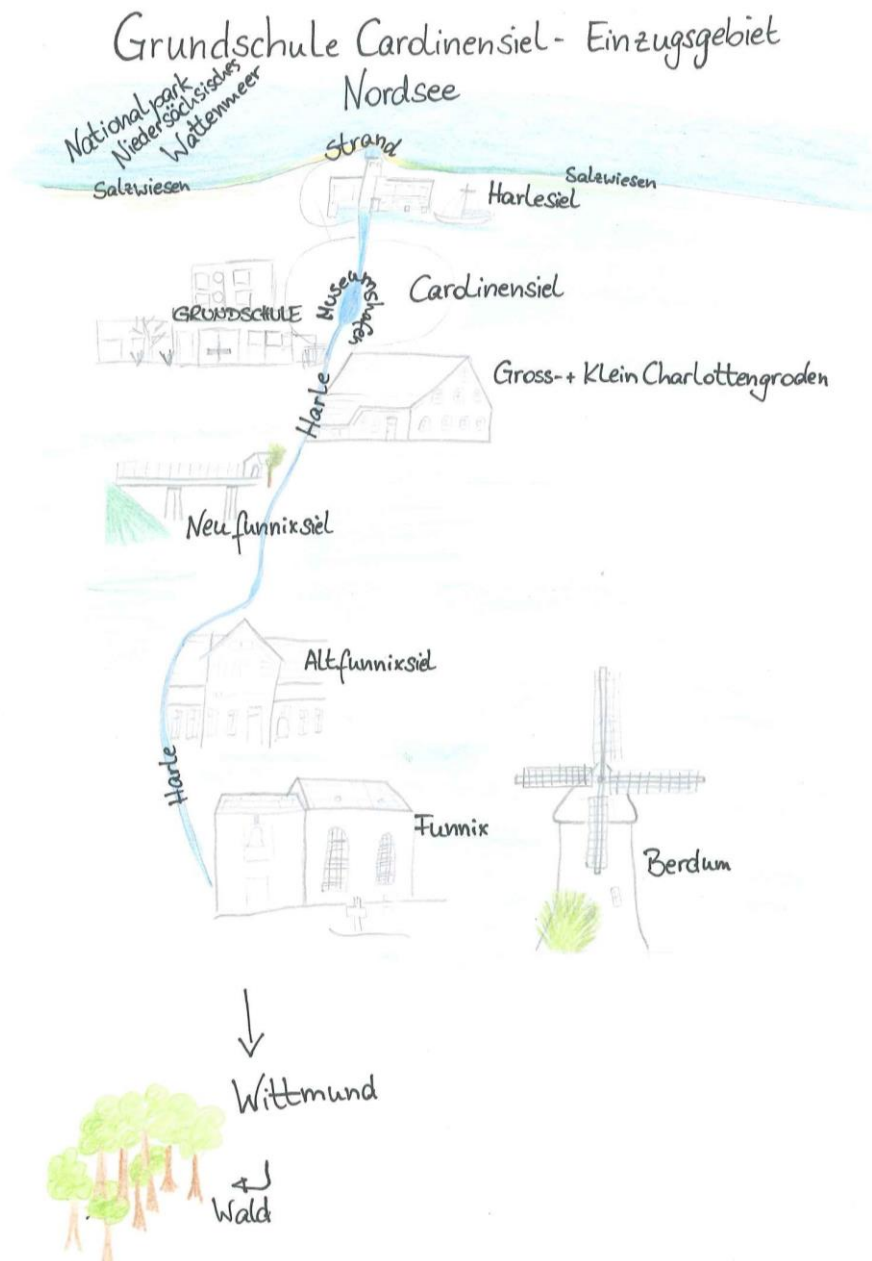
1. Einführung .....	2
2. Situation der Schule .....	2
3. Leitgedanken .....	3
4. Organisatorische Rahmenbedingungen .....	4
4.1 Räumliche Bedingungen .....	4
4.2 Technische Bedingungen.....	5
4.3 Klassenzusammensetzung .....	5
4.4 Tagesablauf .....	5
4.5 Regelmäßige zusätzliche Aktivitäten .....	5
5. Pädagogisches Konzept.....	5
5.1 Unterrichtskonzepte und -methoden.....	5
5.2 Betreuung in der fünften Stunde .....	6
5.3 Gewaltprävention .....	6
5.4 Die Kinder brauchen Pausen .....	7
5.5 Fördern und Fordern .....	8
5.5.1 Sprachförderung .....	8
5.5.2 Förder- und Förderunterricht .....	9
5.6 Hochbegabtenförderung .....	9
5.7 Offene Ganztagschule.....	9
5.7.1 Mittagessen.....	9
5.7.2 Hausaufgaben .....	10
5.8 Sportfreundliche Schule .....	10
5.9 Schulobst.....	10
5.10 Weiterbildung des Kollegiums.....	10
5.11 Außerschulische Lernorte und Partner .....	11
5.12 Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Klabbauer .....	11
5.13 Platt is cool – Plattdeutsch nach der immersiven Methode .....	11
5.14 Klasse 2000 .....	12
5.15 Grünes Klassenzimmer .....	12
6. Elternmitarbeit .....	12
7. Aktuelle und zukünftige Themenschwerpunkte.....	13
7.1 Leseförderung .....	13
7.2 Medien-/ Computereinsatz .....	13
7.3 Mobilität .....	13
7.4 Feste und Aktivitäten.....	13
7.5 Homepage unserer Schule .....	14
7.6 Zukünftige Themenschwerpunkte .....	14
8. Evaluation und Fortschreibung.....	14

## 1. Einführung

Die Grundschule Carolinensiel startete im Schuljahr 2006/2007 mit der Erstellung eines Schulprogramms. Hierfür wurden während der Pädagogischen Nachmittage pädagogische Konzepte, Themenschwerpunkte und Inhalte, die den Leitgedanken der Schule unterstützen, entwickelt. Die Inhalte des Schulprogramms werden stetig evaluiert, weiter entwickelt und auf die jeweiligen Bedingungen des Schuljahres umformuliert.

## 2. Situation der Schule

Carolinensiel ist ein kleiner Siedort an der Nordsee mit dörflicher Struktur im Landkreis Wittmund. Wittmund wiederum ist ein Teil der Region Ostfriesland im Bundesland Niedersachsen.



Geprägt wird Carolinensiel hauptsächlich durch den Tourismus, aber auch durch die Landwirtschaft und die Fischerei. Die Grundschule Carolinensiel ist eine kleine, in den meisten Klassenstufen einzügig geführte Verlässliche Grundschule. Das Einzugsgebiet reicht von Harlesiel bis Berdum.

Die überschaubare Größe unserer Schule wollen wir nutzen für ein freundliches, entspanntes Schul- und Lernklima. Dies spiegelt sich ebenso wider in der Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Lernpartnern: dem Nationalparkhaus, dem Deutschen Sielhafenmuseum, dem ortsansässigen Sportverein TSV Jahn, der Kreismusikschule, den Landfrauen, der DLRG und dem Kinderfreizeithof.

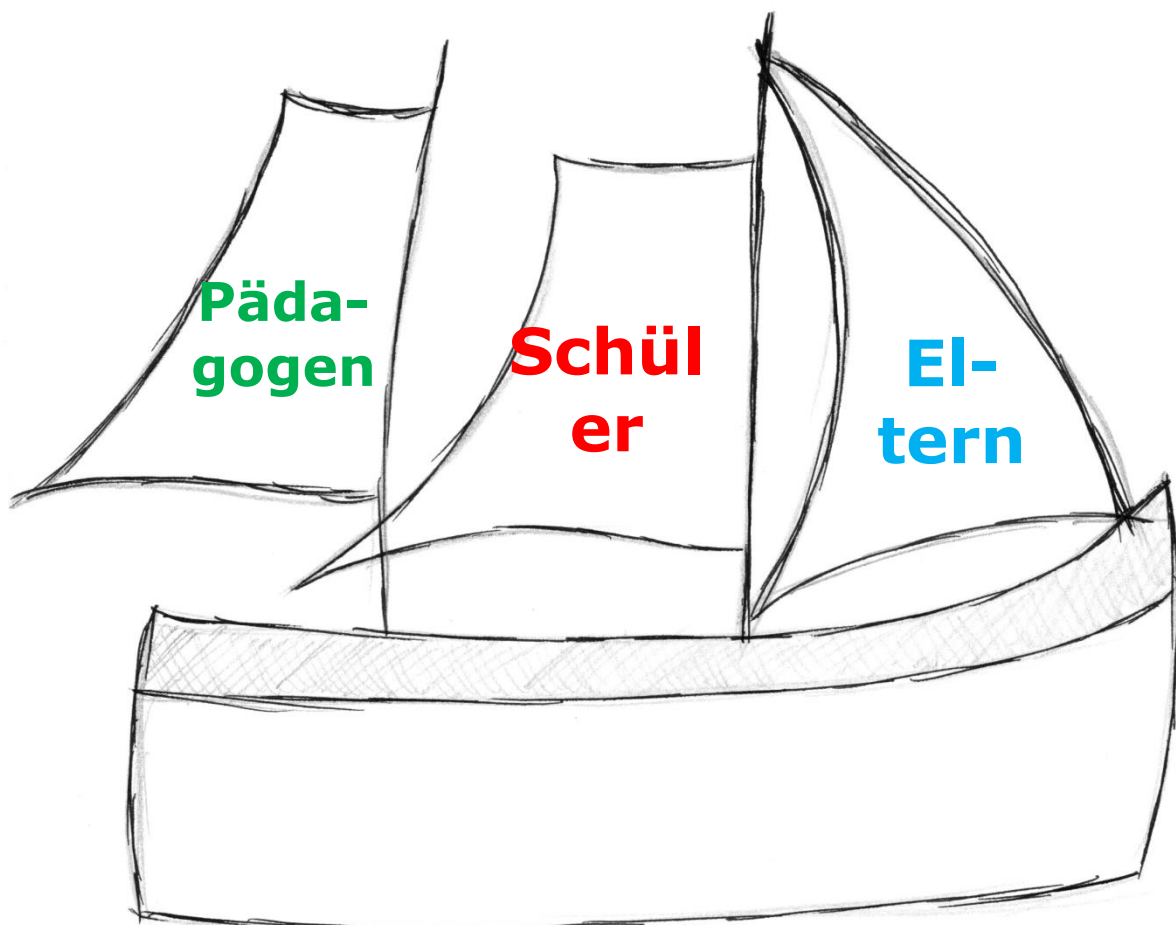
Unsere Schülerinnen und Schüler sind fast ausschließlich deutscher Nationalität, zudem sind etwa 85 % der Schülerschaft evangelisch getauft. Somit lässt sich feststellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch Lehrer deutlich christlich geprägt sind. Eine Zusammenarbeit mit der Pastorei der Deichkirche liegt daher nahe und begleitet uns nicht nur zur Einschulung und zu Weihnachten durch das Jahr.

Ganz dem niedersächsischen Bildungsauftrag der Schule fühlen wir uns verpflichtet, die Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler im Sinne ihrer Persönlichkeitsentwicklung auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung abzustimmen.

Wir wollen also in Partnerschaft mit den Eltern unsere Schülerinnen und Schüler zu Menschen erziehen, die in ihrer Umwelt bewusst, verantwortungsvoll und selbstbestimmt handeln können, um so ein glückliches Leben zu führen.

### 3. Leitgedanken

## *Gemeinsam auf Kurs*



### Pädagogen:

- **Wir sehen in jedem Kind eine eigene Persönlichkeit.**
- **Wir helfen den Schülerinnen und Schülern mit Freude zu lernen.**
- **Wir motivieren die Kinder zu Bewegung in der Region.**

### Schüler:

- **Wir gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um.**
- **Wir halten uns an die Regeln.**
- **Wir entdecken unsere Stärken.**

### Eltern:

- **Wir arbeiten eng mit der Schule zusammen.**
- **Wir erwarten einen guten Informationsaustausch.**
- **Wir unterstützen bei Aktivitäten im Schulalltag.**

### Gemeinsam auf Kurs:

- **Gemeinsam sind wir stark.**
- **Wir nutzen unsere Partnerschaften, um unsere Ziele zu erreichen.**
- **Wir schätzen uns gegenseitig.**

## **4. Organisatorische Rahmenbedingungen**

### ***4.1 Räumliche Bedingungen***

Die Grundschule Carolinensiel verfügt über 6 Klassenräume, einen Werk-, Textil-/Musikraum und einen Computerraum. Ein Klassenraum wird je nach Bedarf als Gruppenraum genutzt.

Zusätzlich stehen eine Aula mit Bühne und ein weiterer Gruppenraum zur Verfügung.

Eine Schulküche mit drei komplett ausgestatteten Küchenzeilen sowie eine Gastronomieküche für die Zubereitung des Mittagessens im Ganztagsbetrieb und eine Mensa mit 30 Sitzplätzen befinden sich im Erdgeschoss des Schulgebäudes.

Die Ortsbücherei Wittmund, Außenstelle Carolinensiel ist im Schulgebäude untergebracht und wird regelmäßig genutzt.

Im separaten Verwaltungstrakt sind das Lehrerzimmer, das Büro der Schulleitung, das Schulsekretariat sowie zwei Materialräume angesiedelt.

Die großzügig angelegten Flure sind in unterschiedliche Funktionsecken unterteilt. Es gibt einen Ruhebereich mit Ruhe- und Lesecke, einen Bereich mit Tischen und Stühlen für Spielmöglichkeiten und eine Bauecke.

Der Kindergarten „Klabauter“ befindet sich ebenfalls im selben Gebäude.

Die umfangreich ausgestattete Zweifachsporthalle und der daran angrenzende Sportplatz befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Schule.

Der Schulhof besteht aus einem großen Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten, mehreren Grünflächen mit Bolzplatz und einer großen Asphaltfläche mit Verkehrsgarten und verschiedenen Hüpfspielen. Der überdachte Fahrradstand befindet sich ebenfalls auf dem Schulhof. Ein großer Teil des Schulhofes wird von Büschen und Bäumen begrenzt.

## 4.2 Technische Bedingungen

Der Computerraum ist mit 8 vernetzten Notebooks und einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. In jedem Klassenraum befinden sich ein bis zwei Notebooks. Den Lehrkräften steht im Lehrerzimmer ein PC zur Verfügung. Alle PCs verfügen über einen Internetzugang. Im Lehrerzimmer sowie in der Mensa steht ein Beamer für Präsentationszwecke zur Verfügung.

## 4.3 Klassenzusammensetzung

Die Klassen setzen sich sowohl aus Schülerinnen und Schülern aus Carolinensiel als auch aus dem Umland zusammen. In Jahrgängen, die nicht einzügig sind, werden die Empfehlungen des Kindergartens bei der Klassenzusammensetzung mit herangezogen.

## 4.4 Tagesablauf

Die ersten beiden Stunden und die dritte und vierte Stunde werden als Block ohne Pausenklingel unterrichtet.

1. Stunde	7.55 Uhr - 8.40 Uhr	
2. Stunde	8.40 Uhr - 9.25 Uhr 9.15 Uhr - 9.25 Uhr (Frühstück)	
Pause	9.25 Uhr - 9.45 Uhr	
3. Stunde	9.45 Uhr - 10.30 Uhr	
4. Stunde	10.30 Uhr - 11.15 Uhr	
Pause	11.15 Uhr - 11.45 Uhr	
5. Stunde	11.45 Uhr - 12.40 Uhr	
Mittagessen	12.30 Uhr – 13.00 Uhr Klassen 1 und 2 13.00 Uhr – 13.30 Uhr Klassen 3 und 4	Klassen 3 und 4 Pause Klassen 1 und 2 Pause
Hausaufgaben	13.30 Uhr – 14.15 Uhr	
Arbeitsgemeinschaften	14.15 Uhr – 15.20 Uhr	

## 4.5 Regelmäßige zusätzliche Aktivitäten

Jeden zweiten Donnerstag besuchen alle Klassen die Bücherei. Außerdem besucht jede Klasse einmal im Monat das Nationalparkhaus.

# 5. Pädagogisches Konzept

## 5.1 Unterrichtskonzepte und -methoden

Um ein Arbeiten nach den individuellen Lernvoraussetzungen und vor allem eine natürliche Differenzierung zu ermöglichen, wendet die Schule folgende Unterrichtskonzepte und –methoden an. Ein häufiger Methodenwechsel wird angestrebt:

Die Methode des *Tages- und Wochenplanes* wird in regelmäßigen Abständen, auch fächerübergreifend, eingesetzt. Hierbei wird ein handlungsorientierter und mehrperspektivischer Ansatz verfolgt. Ziel der Stun-

denplanung ist es, den Klassenlehrer in den ersten beiden Stunden möglichst im Block einzusetzen, um Phasen freier Unterrichtsgestaltung zu schaffen.

*Stationsarbeit, Werkstattunterricht* sowie *Lerntheken* werden zur Förderung der Schüler selbstständigkeit praktiziert. Zudem wird so das Lernen nach **individuellen Bedürfnissen** ermöglicht.

*Fächer- und klassenübergreifender Unterricht* findet im Schulalltag in Form von Projekten sowie im Rahmen der Forderung begabter Schüler statt.

*Klassenfahrten und Ausflüge* werden zur Förderung der Klassengemeinschaft und zur Vertiefung verschiedener Unterrichtsinhalte unternommen. In der Regel wird eine Lesenacht im 2. und 3. Schuljahr durchgeführt. Mehrtägige Klassenfahrten finden in der 3. oder 4. Klasse statt.

Die Methode der *Selbsteinschätzung* (Portfolio) zur eigenen, transparenten Lernstandsermittlung soll bis zum 4. Schuljahrgang mehr und mehr in den Vordergrund treten.

Folgende *Arbeits- und Sozialformen* sollen eingeübt werden und zur Anwendung kommen:

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit – mit Sitznachbarn oder selbst ausgewählten Kindern
- Gruppenarbeit – mit selbst und von den Lehrern ausgewählten Gruppenzusammensetzungen

## 5.2 Betreuung in der fünften Stunde

Die Betreuung umfasst die 5. Schulstunde von Di – Fr und kann von allen Kindern der 1. und 2. Klasse besucht werden. Es existieren zwei Gruppen mit durchschnittlich 18 Kindern, die von einer Pädagogischen Mitarbeiterin betreut werden. Die Betreuung findet in extra dafür vorgesehenen Räumen statt. Nach Absprache mit den Kollegen können auch die Aula, Küche, Klassenräume, der Werkraum und Computerraum genutzt werden. Der Schulhof mit Spielplatz und Fußballwiese stehen jederzeit zur Verfügung. Im Betreuungsraum befinden sich Spiele jeglicher Art: Baumaterialien, Bastel- und Malangebote, eine abgetrennte Puppen- und Spielecke, Verkleidungssachen und ein Lesesofa mit Büchern. Auch ein Fußballkicker und Boxsack stehen im Foyer zur Verfügung. Im Außenbereich kann der große Schulhof mit Spielsachen und –geräten wie z.B. Stelzen, Pedalos, Bälle, Seile, Sandspielzeug, Straßenmalkreide, Schaukeln, Rutsche, Klettergerüst, Hangelpfad, Turnstange und mehrere große Sandspielbereiche genutzt werden. Weiterhin steht ein großer Rasenbereich mit vielen Bäumen und Sträuchern und einem Fußballfeld zur Verfügung. Die Eltern melden ihre Kinder verbindlich jeweils für ein Schulhalbjahr bei der Schulleitung an. Dadurch wird eine Kontinuität in der Gruppenzusammensetzung gewährleistet. Nimmt ein zur Betreuung angemeldetes Kind an einem Tag aus wichtigen Gründen nicht an der Betreuung teil, muss es von einem Erziehungsberechtigten abgemeldet werden.

**„Wer in der Schule nicht spielen lernt, lernt nicht lernen.“**

Im Rahmen der Betreuungsgruppe nimmt das soziale Lernen einen großen Bereich ein.

Durch das Zusammensein von zwei Jahrgängen und Klassen kommt der Aspekt des gegenseitigen Helfens und Respektierens der altersdifferenten Kinder untereinander auch zum Tragen.

Durch den guten Kontakt und Informationsaustausch mit den Kollegen (Lehrkräfte und Schulleitung) ermöglicht es der Pädagogischen Mitarbeiterin ein spezielles Augenmerk auf bestimmte Defizite oder Schwierigkeiten im sozialen und schulischen Bereichen der Kinder zu nehmen. Die Pädagogische Mitarbeiterin beobachtet die Kinder während der Betreuungszeit regelmäßig und steht in einem engen Austausch mit den jeweiligen Lehrkräften der betroffenen Kindern.

Es gelten während der Betreuungszeit mit der Gruppe eigens besprochene Regeln und die allgemeine Schulordnung.

## 5.3 Gewaltprävention

Durch präventive Maßnahmen wollen wir erreichen, dass alle in der Schule respektvoll miteinander umgehen und dass die Konfliktkompetenz der Kinder gefördert wird. Die Kinder sollen ihre Ich-Stärke und ihr Selbstbewusstsein entwickeln.

In folgenden Bereichen wird an unserer Schule Präventionsarbeit geleistet:

### **Unterrichtsbezogene Prävention**

Für das Erreichen der o. g. Ziele ist es unerlässlich, dass

Elemente der Gewaltprävention in verschiedenen Formen auch in die tägliche Unterrichtsarbeit einfließen:

- Unterrichtsformen (schülerorientierter Unterricht, erkennbarer Lebensweltbezug, individualisierte Lernzüge und Lernformen, eine Vielzahl von Lernorten und Lernumgebungen)
- soziales Kompetenztraining (z.B. Rollenspiel, Klassenrat, Klassenregeln erarbeiten)
- Kommunikationstraining (z.B. Klassenrat, Erzählkreis, Gesprächsregeln)
- Stilleübungen
- Rituale (z.B. Erzählkreis, Klassendienste, Geburtstagsrituale)
- Gewalt und Konflikt als Unterrichtsthema (z.B. im Deutschunterricht durch entsprechende Lektüre, Klassenrat)

Zwischen dem Sozialklima einer Schule und Gewalthandlungen von Schülern besteht ein starker Zusammenhang. Darum bemühen wir uns auf verschiedenen Ebenen für ein gutes Sozialklima in unserer Schule zu sorgen.

### **Patenschaften**

Vor Beginn eines jeden Schuljahres werden zwischen den Schülern der 4.Klasse und den Erstklässlern Patenschaften initiiert. Die Viertklässler sorgen in den ersten Wochen des Schuljahres dafür, dass die Schulanfänger sich wohlfühlen, sich orientieren lernen und sind aufgefordert, sie bei Problemen zu unterstützen. Während des ganzen Schuljahres können gemeinsame Aktivitäten der Patenklassen stattfinden wie etwa gemeinsames Schulfrühstück, gemeinsames Lesen mit den Paten oder Ähnliches. Auf diese Weise profitieren die Erstklässler von ihren Paten und die Paten können in der Fürsorge für ihre Patenkin- der soziale Kompetenzen erlangen.

### **Klassenklima**

Uns dienende Leitgedanken zur Schaffung eines guten Klassenklimas sind:

- Bindung der Schüler an Lerngruppen
- Gruppenzusammenhalt
- Miteinander, statt gegeneinander,
- Schüler ernst nehmen,
- Akzeptanz und Wertschätzung bestimmen das Lehrerverhalten
- sozialen Bindungen werden gestärkt
- das Gefühl wird vermittelt, mit den persönlichen Eigenarten auch akzeptiert zu sein.

### **Gemeinsame Schulveranstaltungen**

Auch bei anderen Gelegenheiten (wie z.B. Schulfesten, Weihnachtsfeiern) werden das Gemeinschaftsgefühl und die Zugehörigkeit zur Schule gestärkt. Des Weiteren wird ein Schul-T-Shirt mit unserem Schullogo zur gemeinsamen Identifikation angeboten.

Damit sich Lehrer wie Schüler in der Schule wohl fühlen, eine angenehme Atmosphäre entsteht und sich Schüler in den Pausen bzw. in Wartezeiten sinnvoll beschäftigen können, durch Bewegung Energie ableiten können, ist es wichtig, dass Räume so ansprechend wie möglich gestaltet sind/Spiel- und Bewegungsangebote bestehen und dass sich die Schüler an die bestehenden Regeln halten müssen.

### **Schulhofgestaltung**

Unser Schulhof ist so gestaltet, dass er den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote bietet. Außerdem besitzt die Schule Pausenspiele. Auf diese Weise werden geistige und körperliche Belastung ausgeglichen, Spannungen abgebaut und Aggressivität wird entgegengewirkt. Im Innenhof kann an einer Tischtennisplatte gespielt werden.

### **Offener Bewegungsraum**

In unserer Aula befindet sich ein offener Bewegungsraum, in dem sich die Kinder morgens nach dem Ankommen mit Bau- und Bewegungselementen die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn verkürzen können. Für die Wartezeit bis zum Unterrichtsbeginn stehen weitere Spiel und Bewegungsangebote bereit wie z.B. zwei Tischkicker, ein großes Vier-Gewinnt-Spiel und ein Air-Hockey-Gerät.

## **5.4 Die Kinder brauchen Pausen**

Während des Schulvormittags sind zwei lange Pausen angesetzt. Die erste Pause dauert 20 Minuten, die zweite 30 Minuten. Grundsätzlich wird vor Beginn der ersten langen Pause ein gemeinsames Frühstück eingenommen. Dabei wird besonders auf gesunde Ernährung geachtet.

In den Pausen beschäftigen sich die Kinder auf dem Schulhof. Folgende Angebote können genutzt werden: Große Bolzplätze, Hüpfspiele, Stelzen, Pedalos, Ballspiele, Springseile, Klettern in den Bäumen, Spielplatz mit zahlreichen Bewegungsmöglichkeiten, Jonglierteller, Balancierbalken, Zusätzlich zum Pausenhof kann der Innenhof genutzt werden.

In den Regenpausen halten sich die Kinder in der Aula (s. Nutzungskonzept) oder den Fluren auf. In den Fluren befinden sich ein großes „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel, ein großformatiges „Vier gewinnt“-Spiel, ein Kicker-Spiel und ein Air-Hockey-Gerät.

Die Schulanfänger werden während der Pausen von ihren Paten aus der vierten Klasse betreut.

Wie schon erwähnt wird die Aula in den Regenpausen von den Schülern genutzt. Es stehen Angebote von verschiedenen Bewegungs-/Koordinations- und Konzentrationsspielen sowie andere Aktionen zur Verfügung. Hier eine Auswahl der angebotenen Spiele: Kicker, Jonglierspiele, Hallenboßeln, Zielwerfen, überdimensionale Bauklötze, Konzentrationsspiele, Hüpfbälle, Wurf- und Fangspiele, Seile und Softbälle. Vor allem bei besonderen Veranstaltungen wird die Aula intensiv genutzt:

Einschulungsfeier, Adventsaktivitäten und Weihnachtsfeiern, Projektwochen, Faschingsfeiern, Theatervorführungen, musikalische Beiträge und Mitmach-Aktionen, Basare, Frühlingsfest, Verabschiedungsfeiern

Des Weiteren gibt es folgende unterrichtliche Nutzungsmöglichkeiten:

Entspannungsübungen, Betreuungsgruppen, Vertretungsunterricht, zusammengelegte Klassen (2 Klassen-1 Lehrer): Religion (Rollenspiele), Mathematik (Bewegungskonzeptionen zum Zählen), Sport (Spiel-Bewegung)

Im Musikunterricht wird die Aula für vielfältige Tanz-, Bewegungs- und Rollenspiele genutzt.

## 5.5 Fördern und Fordern

Ziel der differenzierten Förderung in der Schule sollte das Erreichen der in den Kerncurricula vorgegebenen Kompetenzen unter Berücksichtigung des individuellen Lernverhaltens sein.

Zusätzliche Förderung soll Lernrückstände gemäß der Leistungsfähigkeit, Neigung und des Interesses des Schülers anzugleichen versuchen.

### 5.5.1 Sprachförderung

Frühe Sprachförderung ist nötig, um allen Kindern die Chance auf erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. Sprachförderung heißt, Lernen der deutschen Sprache für Kinder, die eine andere Muttersprache haben oder die noch nicht genug Deutsch sprechen und/oder verstehen, um in der Schule zurechtzukommen. Die Sprachförderung betrifft Lernanfänger mit mangelnden Deutschkenntnissen und geringer Sprachkompetenz ein Jahr vor der Einschulung.

Im Förderunterricht soll das Kind einen altersgemäßen Wortschatz erhalten und diesen sicher anwenden lernen, damit es seine Umwelt und den Schulalltag erfassen und bewältigen kann.

Es findet eine integrative und systematische Förderung statt:

gezielte Wortschatzarbeit:

ein altersgemäßer und lebensnaher Wortschatz soll aufgebaut werden.

Dieser Wortschatz soll ständig erweitert werden im Kontext einfacher Satzstrukturen.

Hörverstehen:

Das Hörverstehen soll geschult werden, um damit eine frühe Teilnahme an der Kommunikation innerhalb der Lerngruppe zu ermöglichen.

- Üben von sprachlichen Strukturen:

Sprechsituationen und Erzählanlässe sollen geschaffen werden, die zu eigenen Sprachproduktionen anregen.

Die Kinder sollen Sprechmuster und Sprachvorbilder bekommen, mit denen sie individuell und handlungsorientiert ihre Sprachkompetenz aufbauen und erweitern können.

- kindgerechte Visualisierung

Verwendet werden Arbeitsmaterialien, die zum gemeinsamen Beobachten, folgerichtigen Denken, zum Üben des mündlichen Formulierens und zur Umarbeitung von folgerichtigen Bildergeschichten ermuntern.



## 5.5.2 Förder- und Forderunterricht

Neben der von den Lehrern im täglichen Unterricht praktizierten inneren Differenzierung (bzgl. Umsetzung s. Methodenkonzept) bietet die Grundschule Carolinensiel in den Klassen eine äußere Differenzierung an. Im Einzelnen soll der Förderunterricht in der Kleingruppe Schulangst und Schulunlust mindern, das Selbstwertgefühl der SuS stärken, die Konzentrationsfähigkeit fördern, Lerndefizite im Bereich der Kulturtechniken und des Grundwissens abbauen.

Im Forderunterricht werden die Schüler mit vertiefenden Aufgaben und besonderen Problemstellungen konfrontiert.

Des Weiteren findet eine **Kooperation mit dem Förderzentrum Wittmund** statt. Je nach Bedarf führt eine sozialpädagogisch ausgebildete Lehrkraft der Lessingschule Wittmund eine individuelle Förderung in den sozial-emotionalen und kognitiven Bereichen durch. Der ganzheitliche Ansatz bildet die Basis dieser Förderung.

## 5.6 Hochbegabtenförderung

Die Grundschule Carolinensiel gehört dem Hochbegabtenverbund an. Die beteiligten Schulen gehen dabei von den folgenden erweiterten Begabungsmerkmalen aus:

erfolgreiche Tätigkeit auf sprachlichem, mathematischem, naturwissenschaftlichem, technischem, musikalischem, sportlichem, praktisch-instrumentellem, sozialem oder künstlerischem Gebiet

Persönlichkeitsmerkmale wie überdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten, ausgeprägte Motivation, Kreativität

Unsere Grundschule spielt eine besondere Rolle als Lern- und Aktivitätsbereich für die Förderung von Begabungen. Um dieser Rolle gerecht zu werden, ist sie angewiesen auf die Akzeptanz und die Unterstützung der Begabtenförderung durch das Elternhaus und die Öffentlichkeit. Monatliche Beiträge für das Kinderblatt entstehen im Deutsch- und PC-Unterricht.

Nähere Informationen zu Inhalten und deren Umsetzung sind der Broschüre des Hochbegabtenverbundes zu entnehmen.

Im Rahmen des Hochbegabtenverbundes bietet die Grundschule drei Modelle der Begabtenförderung an:

- a) *Außerschulische Lernorte* wie das Nationalparkhaus in Carolinensiel
- b) Teilnahme an *Angeboten* anderer Schulen mit Hochbegabtenförderung
- c) Schulinterne Förderung durch *Pull-Out*. Die Schüler werden hier aus dem regulären Unterricht genommen und in jahrgangsübergreifenden Gruppen ihrer Begabung entsprechend gefordert. Individuelle Förderung und Stärkung der Eigenverantwortung stehen dabei im Vordergrund. Zu den Rahmenbedingungen gehört, dass versäumter Unterrichtsstoff selbstständig nachgeholt wird und die Ergebnisse sowohl dokumentiert als auch präsentiert werden.

## 5.7 Offene Ganztagschule

Der Pflichtunterricht findet in den für die Verlässliche Grundschule üblichen Zeiten statt. Zusätzliche Bildungs- und außerunterrichtliche Angebote gibt es am Nachmittag. Die Teilnahme ist freiwillig.

Dieses zusätzliche Angebot ist an drei Tagen in der Woche (Dienstag bis Donnerstag) und endet jeweils um 15.20 Uhr.

Eine Anmeldung kann für ein, zwei oder drei Tage der Woche erfolgen. Zu Beginn eines Schulhalbjahres entscheiden die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit ihren Eltern, an welchem Angebot sie freiwillig teilnehmen wollen. Diese Teilnahme ist nach erfolgter Anmeldung für ein halbes Jahr bindend.

### 5.7.1 Mittagessen

Die Mittagspause ist dazu vorgesehen, einen Übergang zwischen Vormittag und Nachmittag zu schaffen. Sie ist lang genug, damit die Kinder in Ruhe essen, sich entspannen und sich bewegen können.

Das gemeinsame Mittagessen wird in der Mensa eingenommen.

Wir vermitteln den Kindern durch den ritualisierten Ablauf des Mittagessens wichtige Verhaltensregeln beim Essen in der Gemeinschaft.

## 5.7.2 Hausaufgaben

Die Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Dabei soll sich die Hausaufgaben beziehen auf die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken, die Vorbereitung bestimmter Unterrichtsschritte und -abschnitte oder die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und frei gewählten Themen.

Das heißt außerdem, dass die Hausaufgaben aus dem Unterricht erwachsen und in diesen eingebunden sind und von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erledigt werden können. Die Hausaufgaben sollen so gestaltet sein, dass sie in den 45 Minuten der Hausaufgabenbetreuung erledigt werden können. Der Richtwert für die Hausaufgaben, die zuhause erledigt werden, ist 30 Minuten.

## 5.8 Sportfreundliche Schule

Seit 2012 ist unsere Schule "Sportfreundliche Schule". Wir setzen das Kerncurriculum Sport in einem schuleigenen Arbeitsplan um und arbeiten intensiv mit Sportverein und Sportverband zusammen, sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag.

Wir fördern die Talente motorisch begabter Schülerinnen und Schüler. Wir führen regelmäßige Schulwettkämpfe durch. Wir haben ein vielfältiges Angebot von Sportarbeitsgemeinschaften. Wir führen den Schwimmunterricht entsprechend den Vorgaben durch.

Wir bieten Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsangebote im Schulgebäude und auf dem Schulgelände. Wir pflegen eine Anerkennungskultur für Leistungen und Engagement im Sportbereich.

Bewegungsförderung vor und im Unterricht ist Bestandteil des Schullebens. So hängt in jeder Klasse ein „Bewegungsposter“, das täglich zur Unterrichtsauflockerung herangezogen werden kann. Auch sind die Lehrkräfte bemüht, Elemente des „bewegten Lernens“ in den alltäglichen Unterricht einzubauen. Hierzu werden zum Beispiel kopierte Blätter oder Blätter zur Selbstkontrolle im Klassenraum an verschiedenen Stellen ausgelegt, sodass die Schüler selbst aktiv werden. Laufdiktate sind ein weiteres Element des bewegten Lernens.

Der weiträumige Schulhof mit seinen vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten bietet ebenfalls Gelegenheit für viele sportliche Übungen. Die Kinder haben zudem die Möglichkeit Tischtennis, Kicker, ein überdimensionales Vier-Gewinnt-Spiel zu spielen und ihre Reaktionsschnelligkeit beim Air-Hockey zu beweisen.

Auch bei der Auswahl der nachmittäglichen Angebote am Dienstag wird Wert auf Bewegungs- und Gesundheitsförderung gelegt.

## 5.9 Schulobst

Eine gesunde Ernährung trägt auch zum Lernerfolg bei. Fünf Portionen Obst und Gemüse sollen es täglich sein, doch essen die meisten Kinder deutlich weniger, als die empfohlene Menge. Daher nimmt unsere Grundschule seit 2015 am EU-Schulobst- und -gemüseprogramm teil.

Das Schulobst wird montags und mittwochs von einem Supermarkt in Obstkisten angeliefert. Besondere Highlights in diesem Zusammenhang sind Projektstage unter dem Motto „Gesunde Ernährung“. Mit Begeisterung bereiten die Kinder warme und kalte Speisen in der Schule zu. Auch außerschulische Lernorte wie Bauernhöfe oder Wochenmärkte werden aufgesucht.

## 5.10 Weiterbildung des Kollegiums

An unserer Grundschule wird eine allgemeine Fortbildungsplanung vorgenommen. Darin werden unsere Fortbildungsschwerpunkte für drei Jahre festgelegt, die sich im Aktionsplan der Schule wiederfinden. Es werden Bereiche vereinbart, in denen Fortbildungsbedarf an unserer Schule und bei den einzelnen Kollegen besteht. Dabei werden externe und interne Fortbildungen ausgewählt, in denen die erforderlichen Kompetenzen zum Erreichen unserer Ziele erworben werden

Das gesamte Kollegium bildet sich 2014-2016 im Umgang mit neuen Medien fort. Schwerpunkt liegt hierbei in der unterrichtlichen Nutzung von Computer und Internet. Darunter fallen der Umgang mit dem Internet, der Schulhomepage und der zeitgemäße Umgang mit dem „Open Office“-Textbearbeitungsprogramm.

Für das Schuljahr 2016/2017 liegt der Fortbildungsschwerpunkt in der Umsetzung der Leitgedanken der Individualisierung des Unterrichts. Begleitet wird die Schule dabei durch die Schulentwicklungsberaterin der Landesschulbehörde.

Die Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen ihre Kenntnisse bezüglich der Erste-Hilfe-Leistungen auffrischen.

### **5.11 Außerschulische Lernorte und Partner**

- **Sielhafenmuseum**
- **Nationalparkhaus:** regelmäßige Führungen am Strand und Besuche des Hauses; Durchführung der Hochbegabtenförderung
- **Meeresbiologisches Institut WHV**
- **Kirchengemeinde Carolinensiel**
- **Kurverwaltung:** Schwimmen
- **Harle Kunstkreis:** Schüler arbeiten mit Künstlern; Teilnahme an der Kunstausstellung
- **Mutter-Kind-Kurheim**
- **Landfrauen**
- **TSV Jahn Carolinensiel**

### **5.12 Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Klabaüter**

Die überwiegende Anzahl der Schulanfänger an der Grundschule besucht den benachbarten Kindergarten Klabaüter. Absprachen und Vereinbarungen werden in der Regel mit der Leiterin und den Erzieherinnen dieser Einrichtung getroffen.

Gemeinsame Elternabende, Zusammenarbeit bei der Sprachstandsfeststellung der Schulanfänger, Erfassung der Schülerdaten, die Sprachförderung, die Einschulungsuntersuchungen, Patenlesen und Schnuppertage sind nur einige der gemeinsamen Veranstaltungen von Kindergarten und Grundschule, die in einem Kooperationsvertrag festgehalten wurden.

### **5.13 Platt is cool – Plattdeutsch nach der immersiven Methode**

Um die Möglichkeiten, Schüler für das Niederdeutsche zu begeistern, innerhalb der Schule zu institutionalisieren, hat die Grundschule Carolinensiel ein Konzept erstellt, das die Grundzüge plattdeutscher Inhalte im Schulalltag aufzeigt. Dabei möchte das Konzept einen Rahmen vorgeben, in welchem die Grundschule sich aktiv daran beteiligt, das schützenswerte Gut „Plattdeutsch“ zu erhalten. Schließlich ist Plattdeutsch in bestimmten Gegenden Niedersachsens noch eine lebendige Sprache, die auch in Schulen gepflegt und gefördert werden muss. Mehrsprachigkeit im Kindesalter führt oftmals auch zu größerer Offenheit im Zusammenleben mit ausländischen Mitbürgern und bewirkt den Erwerb einer höheren sozialen Kompetenz. Ein frühes Einstiegsalter begünstigt den Umgang nicht nur mit der erlernten Fremdsprache, sondern erleichtert späteren Fremdsprachenerwerb im Allgemeinen. Daher fühlt sich die Grundschule Carolinensiel dazu berufen, die plattdeutsche Sprache in den Unterrichtsalltag zu integrieren.

Einzelne plattdeutsche Sequenzen fließen in Form von plattdeutschen Liedern, Gedichten und Geschichten in den allgemeinen Unterricht mit ein. Im Religionsunterricht wird eine Bibel in plattdeutscher Sprache eingesetzt. Die Fächer Sport, Schwimmen, Musik und Werken werden nach dem Prinzip der Immersion unterrichtet.

Die Teilnahme am plattdeutschen Lesewettbewerb findet alle zwei Jahre statt. Eine intensive Vorbereitung erfolgt durch ehrenamtliche Helfer aus dem Ort, zum Beispiel Eltern und Großeltern der Schüler.

Im Februar findet alljährlich in der Schule der Heimatabend „För Elk un een“ in plattdeutscher Sprache statt. Er beinhaltet Theaterstücke, Sketche, Lieder und Tänze. In diesem Rahmen beteiligt sich die Grundschule jeweils mit einem Beitrag. Dieser wird teilweise unter Mithilfe von außerschulischen, plattdeutschen

Partnern vorbereitet. Aufgrund sehr positiver Rückmeldungen von Eltern und hoch motivierten Schülern wird eine weitere Zusammenarbeit angestrebt.

Zweisprachiger Unterricht, der in Zusammenarbeit mit dem RPZ Aurich entstand, wird je nach Möglichkeit im Sport und anderen Bereichen umgesetzt. Die Bemühungen wurden im Schuljahr 2010/2011 mit der Auszeichnung „Platt ist cool“ geehrt.

### **5.14 Klasse 2000**

Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist "Klaro" an unserer Schule aktiv: Er begleitet die Kinder durch das Programm Klasse 2000.

Das Projekt wurde entwickelt von Fachleuten der Medizin und Pädagogik am Institut für Präventive Pneumologie des Klinikums Nürnberg.

Wir beteiligen uns mit den ersten drei Schuljahren an "Klasse 2000", dem bundesweit größten Grundschulprogramm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung.

#### **Ziele und Themen von Klasse 2000**

- Kinder kennen ihren Körper und entwickeln eine positive Einstellung zur Gesundheit
- Kinder kennen die Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung und haben Freude an einem aktiven Leben
- Kinder entwickeln persönliche und soziale Kompetenzen
- Kinder lernen den kritischen Umgang mit Tabak, Alkohol und den Versprechungen der Werbung
- Das Umfeld der Kinder - Eltern, Schule, Gemeinde - unterstützt sie beim gesunden Aufwachsen

### **5.15 Grünes Klassenzimmer**

Naturerfahrungen, früher fester Bestandteil kindlicher Alltagserfahrung, sind heute, in einem städtischen Wohnumfeld, kaum mehr möglich.

Mit einer naturnahen Gestaltung unseres Schulgeländes möchten wir diesem Nachteil entgegenwirken. Unsere Schule verfügt über großzügige Grünflächen, die wir auch für unseren Unterricht intensiv nutzen möchten. Vor allem zählt aber auch unser Innenhof dazu: Unser Grünes Klassenzimmer. Der Lebensraum (Schul)Garten ist ein idealer Lernort, in dem Kinder naturnahe Zusammenhänge in handlungsorientierten Formen schulischen Lernens erforschen können: Wissen mit Praxisbezug durch Forschen, Experimentieren, Entdecken und Gestalten. Ein Beispiel: In der Werken-AG werden Vogelhäuser und Nisthilfen für Solitärinsekten erstellt und im Schulgarten an geeigneter Stelle installiert.

## **6. Elternmitarbeit**

Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen.

Umso wichtiger ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Lehrer und Eltern sollten offen miteinander reden, um die lernpädagogischen Ziele der Kinder realisieren zu können. Bei evtl. auftretenden Schwierigkeiten bleiben Lehrer und Eltern in dauerhaftem Kontakt.

Gemeinsam unterstützen wir die Kinder bestmöglich.

Um die Eltern in der Schule aktiv mit einzubinden, gibt es folgenden Mitgestaltungsmöglichkeiten in das Schulleben.

- Mitarbeit im Förderverein der Grundschule
- Organisation und Durchführung der Bundesjugendspiele
- gemeinsame Aktionen (wie z.B. Osterfrühstück, Laterne basteln, Weihnachtsbäckerei)
- regelmäßige Elternbriefe über schulische Aktivitäten und pädagogische Schwerpunkte
- Organisation und Durchführung von Festen (wie z.B. Einschulung, Strohfest)
- Begleitung bei Ausflügen
- Einladung auf elterliche Betriebe
- Mitwirkung beim Aufstellen des Schwimmenden Weihnachtsbaums im Hafen

Die Eltern werden ständig informiert!

Es finden in jedem Schuljahr zwei Klassenelternabende mit der Wahl eines Elternvertreters statt. Der Elternrat tagt regelmäßig und vermittelt wichtige Informationen in den einzelnen Klassen.

Ein besonderer Elternabend gilt den Eltern der einzuschulenden Kinder.

Regelmäßige Elternbriefe mit allen wichtigen Neuigkeiten, Informationen, Veranstaltungen und Terminen dienen der Zusammenarbeit.

Um eine vielschichtige Beratung zu ermöglichen finden innerhalb eines Schuljahres 2-3 Elternsprechtage statt. Hier wird von der Klassenlehrkraft ein Förderplan vorgestellt, in dem Beobachtungen, Ziele und ggf. Fördermaßnahmen besprochen werden.

## **7. Aktuelle und zukünftige Themenschwerpunkte**

### **7.1 Leseförderung**

Leseförderung findet in den folgenden Bereichen statt:

- wöchentlicher Besuch der Bücherei
- Bücherkisten/ Lesewerkstätten in den Klassen
- regelmäßiges Lesen von Ganzschriften
- wöchentliches Vorlesen im Kindergarten
- jahrgangsübergreifende Vorlesestunden
- Arbeit mit „Antolin“
- Autorenlesungen in der Schule
- Lesenacht
- Leseomis in der 4. Klasse

### **7.2 Medien-/ Computereinsatz**

- im Förder- und Forderunterricht
- Einführung in die Arbeit mit dem PC (Computerführerschein)
- Nutzung des Internet
- versch. Lernprogramme/ -spiele

### **7.3 Mobilität**

- Aufführungen der Polizeipuppenbühne
- Durchführung des Fußgängerdiploms im ersten/ zweiten Schuljahr
- Teilnahme am Verkehrssicherheitszirkel im dritten Schuljahr
- Durchführung der Radfahrprüfung im vierten Schuljahr im Realverkehr
- regelmäßige Besuche des Kontaktpolizisten
- Verkehrsgarten auf dem Schulhof mit Fahrzeugen (Fahrräder, Roller)

### **7.4 Feste und Aktivitäten**

Im Verlauf des Schuljahres werden, jahreszeitlich bedingt, verschiedenste Aktivitäten unternommen:

- Laternenfest mit Umzug durch den Ort
- regelmäßige Projektstage
- Schulfest

- regelmäßige Schulgottesdienste
- Pflege und Erweiterung des Schulgartens
- Bundesjugendspiele
- jährliche Teilnahme an der Aktion „Frühjahrsputz“
- Theater- und Kinobesuche
- Teilnahme am Malwettbewerb der Volksbank
- Planung und Feiern des Erntefestes mit Kirchenbesuch
- Strohfest im Herbst
- Singen unterm Adventskranz und Weihnachtsfeier mit Eltern und Aufführungen

### **7.5 Homepage unserer Schule**

Die Grundschule Carolinensiel besitzt seit dem Schuljahr 2009/2010 eine eigene Homepage: [www.grundschule-caro.de](http://www.grundschule-caro.de). Hier erhalten Eltern und Schüler Informationen über das Konzept der Grundschule sowie über stattfindende Aktionen und Projekte. Ein Kalender informiert über wichtige Termine wie Elternabende, Elternsprechtag etc. Jede Klasse besitzt ihre eigene Rubrik und kann über Ereignisse im Klassenverband berichten. Die Homepage wird ständig aktualisiert. Das Kollegium bespricht in regelmäßigen Abständen die Erstellung neuer Rubriken und tauscht sich über Verbesserung von Layout und Textverarbeitung aus.

### **7.6 Zukünftige Themenschwerpunkte**

Die folgende Auflistung zeigt, was in den nächsten Schuljahren umgesetzt werden soll:

- Schulhofgestaltung
- Gewaltprävention
- Flur-/ Treppenhausgestaltung
- Verstärkte Nutzung der Neuen Medien
- Homepage-Gestaltung
- Antolin

## **8. Evaluation und Fortschreibung**

Eine regelmäßige Elternbefragung findet in Form von qualitativen und quantitativen Fragebögen (IQES) statt. Hier werden die schulischen Rahmenbedingungen wie Gebäudezustand, Gebäudemanagement, Zusammenarbeit mit den Eltern, Transparenz u. ä. evaluiert und so weit möglich umgesetzt. Forderungen an die Stadt zur Umsetzung der Ergebnisse der Elternbefragung in Bezug auf Gebäudezustand werden regelmäßig gestellt.

Eine am Ende des Schuljahres 2015/2016 durchgeführte Evaluation des Ganztagsbetriebes bestätigte den Erfolg der Ganztagschule.

**Stand: November 2016**

Nächste Fortschreibung November 2018